

Ischia

Jeden
FR + MO
ab Bregenz +
Feldkirch

- 16.15 Uhr ab Bregenz VLV
- 16.45 Uhr ab Feldkirch Bahnhof
- Im BISTRO-Bus nach Porto, Forio, Panza ...
- 3/4/7/10/11/14 Nächte möglich
- Schnupperreisen 8.3. bis 2.4. ab 299,-
- Bus, Fähre, 7xHP, 3* ab 419,-

NACHBAUR

Feldkirch-Illpark • 0043-5522-74680
reisen@nachbaur.at • www.nachbaur.at

KÄRCHER

CENTER Thuri Wanger

Neuheit 2017
Hochdruckreiniger
K7 premium
FC Plus Home



Zollstr. 70 +423 232 32 52 www.kaercher.li

Risch reinigt Rohre AG

079 433 68 19

Isch Not am Ma, am Risch lüt a!
0800 077 077

20

Jahre

Centrum DROGERIE

ESCHEN

Wir jubeln, feiern Sie mit!

appartements.li

www.appartements.li
T +423 392 35 66

Gepflegte
1-Zimmer-
Wohnungen
ab CHF **590.-**
monatlich

Perücken & Haarteile

FIGARISSIMO

HELBOK ANNEMARIE
AUSTRASSE 40
FL-9490 VADUZ
T +423 233 33 43
figarissimo@dsl.li

LIEWO

SONNTAGSZEITUNG

Für Liechtenstein und das obere St. Galler Rheintal

www.liewo.li

5. März 2017 | Nr. 9

Wetter > 57

☁️
*/
10°



ERSTER SIEG

Sofia Goggia
gewinnt in
Jeongseon.

Sport 51

FASTENZEIT

Was wir
unserem Körper
eigentlich antun.

Thema 13

BRAUCHTUM

Heute werden
Funken und
Flaggala entzündet.

Interview 18



Elisabeth Elkuch-Heid

“Jeder kann
tanzen”



Steckbrief

Name: Elisabeth «Lizzy» Elkuch-Heid

Wohnort: Schellenberg

Beruf: Geschäftsführerin der Tanzschule Rhein Valley Line Dance Group und Klavier- und Keyboardlehrerin

Hobbys: Musik, Tanz und Zeit mit meinen Kindern und Hunden verbringen

Leibspeise: Chinesisch und Italienisch

Getränk: Tè Verde auf Mallorca und Grüntee im Allgemeinen

TV-Vorliebe: Tanzfilme

Musik: Alles, je nach Stimmung.

Lektüre: Zeitungen

Ort: Mallorca und wo meine Liebsten sind

Stärken: Mein Durchhaltevermögen und meine Geduld mit anderen

Schwäche: Meine Ungeduld mit mir selbst

Motto: Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg – man schafft alles, wenn man will.

Kontakt: www.rheinvalley.li

Elisabeth Elkuch-Heid

“Ich tanze schon mein ganzes Leben.”

Elisabeth Elkuch-Heid lebt fürs Tanzen, «weil es einfach Spass macht». Das Talent wurde ihr zwar in die Wiege gelegt, doch bis zu ihrem eigenen Tanzstudio war es ein langer Weg.

Porträt



Stephanie Scherrer
sscherrer@medienhaus.li

Elisabeth Elkuch-Heid tanzt schon seit ihrem fünften Lebensjahr. «Das ist meine Passion, meine Leidenschaft», erzählt sie mit einem Funkeln in den Augen. Angefangen habe sie als kleines Mädchen mit Ballett und trat damit in die Fussstapfen ihrer Mutter. «Sie war Primaballerina an der tschechischen Staatsoper.» Später kamen Jazz-, Steptanz und Modern Dance dazu. Als sie acht Jahre alt war, nahm sie zudem Klavierunterricht und Gesangsstunden. Dieses Talent hatte sie jedoch von ihrem Vater geerbt, der ein begnadeter Xylofon-Virtuose war. Aber auch schon ihre Grosseltern waren musikalisch, wie sie erzählt. «Mein Grossvater spielte Trompete und meine Grossmutter war Opernsängerin.» Dass sie eine Ausbildung in diese Richtung anstrebte, war also abzusehen. Neben dem Musikrealgymnasium besuchte sie zudem noch das Konservatorium in Feldkirch. Dort widmete sie sich dem Gesangsstudium und verfeinerte ihre Fertigkeiten im Klavier- und Harfenspiel.

Etwas «Ordentliches» gelernt

Trotz ihres Talents und ihrer Begeisterung für Musik und Tanz bestand ihre Mutter darauf, dass Elisabeth Elkuch-Heid einen «ordentlichen» Beruf erlernt. «Stewardess wäre ich gern geworden. Das hat mich interessiert. Aber dafür war ich leider zu klein», erzählt sie. Schliesslich entschied sie sich, eine Ausbildung zur Arzthelferin zu absolvieren. Doch lange hielt es die Tänzerin nicht in den Arztpraxen aus. Die Musik und das Tanzen spielten in ihrem Leben doch eine grössere Rolle.

«Es war nicht mein Wunschberuf. Wenn ich es mir aussuchen hätte können, wäre ich vielleicht doch Sängerin geworden.» Allerdings, das gibt sie zu, sei sie schon recht nervös auf der Bühne. «Ich brauche dann gern zwei Anläufe. Beim zweiten Mal bin ich sicherer.» Manchmal



Spass am Tanzen steht bei Elisabeth Elkuch-Heid – auf dem Foto mit einigen ihrer begeistertesten Tanzschüler – im Vordergrund.

singt sie noch auf Hochzeiten, aber sonst widmet sie sich ganz ihrer Line-Dance-Tanzschule.

Tanzen in Amerika

Ihre Leidenschaft für das Tanzen in einer Reihe (Line Dance) entdeckte die gebürtige Schweizerin 1989. Damals reiste sie mit ihren Eltern quer durch Amerika. «Wir waren in einem Lokal in Nashville und da wurde Line Dance getanzt», erinnert sie sich. Mit Cowboyhut und Stiefeln ausgestattet, bewegten sich dort Jung und Alt im Takt zur Musik. Sofort war die musikalische Frau begeistert, gesellte sich schnell in die Reihen der Tänzer und folgte ihren Schritten. «Am nächsten Tag habe ich mir gleich drei Paar Stiefel gekauft», sagt sie und lacht.

Die Abwechslung und die vielen Möglichkeiten sind es, die Elisabeth Elkuch-Heid beim Line Dance so begeistern. «Es ist nicht wie bei anderen Tänzen, bei denen man immer dieselbe Schrittfolge hat. Beim Line Dance fliessen viele Elemente aus anderen Tänzen mit ein. Man kann ganz viele Schritte miteinander kombinieren – kein Tanz ist wie der andere», erklärt sie.

Und weil ihr Line Dance so gut gefallen hat, hat sich die Tänzerin

dazu entschlossen, es richtig zu lernen. «Zu der Zeit war der Tanzstil hier in der Region kaum bekannt.» Also flog sie nach Amerika und besuchte dort einen Tanzworkshop nach dem anderen. Einige Jahre verbrachte sie so ihre ganzen Sommerferien. «Während dieser Zeit habe ich auch meinen Mentor in San Diego getroffen», erzählt sie. Er sei es gewesen, der sie dazu ermutigt hatte, eine eigene Tanzschule zu eröffnen. Doch brauchte es noch ei-

Musik und Tanz waren schon immer meine Passionen „

nige Jahre, bis sie den Mut fand, ihre Idee in die Tat umzusetzen. «Ich hatte das Gefühl, dass es den Leuten gefallen könnte und dachte mir, ich

probiere es jetzt einfach aus. So ist die Tanzschule Rhein Valley Line Dance Group entstanden.»

Erfolgserebnisse

Das war vor 15 Jahren. Ihre ersten Kurse bot sie noch über die Erwachsenenbildung Stein Egerta an. «Der erste Kurs war innerhalb kürzester Zeit ausgebucht. Die Nachfrage war gross, obwohl viele nicht genau wussten, was Line Dance ist. Wir haben daraufhin einen zweiten Kurs angeboten», erinnert sie sich.

Heute gibt sie fast täglich Unterrichtsstunden. Dabei könne jeder mitmachen. «Jeder kann tanzen», sagt sie. «Man darf nur nicht gleich aufgeben, wenn es nicht gleich klappt. Irgendwann geht der Knopf auf und dann hat man so ein richtiges Erfolgserebnis. Das sehe ich auch bei meinen Schülern.» Das beweist auch ihre Showtanzgruppe. Auf diese ist die Tanzlehrerin besonders stolz. Nicht nur, weil ihre Tochter mittanzt, sondern auch, weil das Team beim Internationalen Line Dance Bodensee Cup 2014 den ersten Platz belegte.

Derzeit ist Elisabeth Elkuch-Heid sehr mit der Organisation der «Big Line Dance Night» beschäftigt, die am 25. März stattfindet. «Ich wollte das Anfang Jahr machen, da mir ein sehr intensives Jahr bevorsteht.» Neben den fünf Line-Dance-Wochen auf Mallorca, die sie jedes Jahr organisiert und abhält, stehen nämlich noch die Freilichtspiele in Engelberg an. Dort wird im Sommer die Freilichtproduktion «Winnetou I» aufgeführt. «Ich habe mich bei einem Casting beworben und darf einige Choreografien machen», erzählt sie. Dabei wird sie nicht nur die Cowboys zum Tanzen bringen. Auch die Cancan-Tänzerinnen und Indianer werden sich durch ihre Erfahrung und Leidenschaft professionell übers Parkett drehen. «Darauf freue ich mich schon sehr.»